

Mozartfest Würzburg in Bronnbach: Das Bamberg-Trio und die Schauspielerin Hannelore Hoger feierten Mozart

Musik und Literatur reizvoll serviert



Die Schauspielerin Hannelore Hoger las in Bronnbach.

BILD: STOCK

Mozart meets Bronnbach – bereits seit über 85 Jahren ist das jährliche Mozartfest ein fester Bestandteil in Würzburg. In diesem Jahr macht es wieder einen Abstecher nach Bronnbach mit dem Thema „Mozart in Paris“ als Schwerpunkt. Zusammen mit der Stadt Wertheim, präsentiert von den Fränkischen Nachrichten und unterstützt von Sponsoren aus Wirtschaft- und Finanzwelt wurde ein besonderes Konzept präsentiert: Klang, Stimme und große Literatur.

So gab es im Rahmen der stimmungsvollen Kulisse des Klosters im Bernhardsaal nicht nur Werke Mozarts und Camille Saint-Saens zu hören – gestaltet vom Trio Bamberg, das zu den besten Europas zählt. Reizvoll ergänzt wurde dieser Abend durch Hannelore Hoger, eine der vielseitigsten und wandlungsfähigsten deutschen Schauspielerinnen, die aus Balzacs Geschichte „Die Geliebte des Königs“ las.

Zunächst beherrschten Mozartklänge die Bühne des voll besetzten Bernhardsaals. Die Auftritte des Trio Bamberg nennt man nicht umsonst „Sternstunden der Kammermusik“. Robert Benz, Professor für Klavier an der Uni Mannheim, gehört wohl gegenwärtig zu den führenden Pianisten in Deutschland. Der russische Geiger Jewgeni Schuk war mit 23 Jahren schon Konzertmeister der Moskauer Philharmoniker. Der Dritte im Bunde, der Cellist Alexander Hülshoff erhielt schon mit 28 Jahren eine Professur an der Folkwang-Hochschule in Essen. Man attestiert dem Trio „überbordendes Temperament“ oder auch „extrem fiebriges Spiel“.

An diesem Abend spielte es Mozarts Klaviertrio, G-Dur. Die mit diesem „Terzett“ beginnende Werksreihe Mozarts zeigt sich gegenüber dem Divertimento anspruchsvoller. Das Cello tritt hier aus seiner begleitenden Rolle heraus, trotzdem dominiert das Klavier, wie das ausge dehnte Klaviersolo zu Beginn zeigte. Mozart durchbricht hier das übliche dreisätzige Thema. Statt eines Schlussrondos gibt er einen Variationsatz vor, in dessen vierter Variation das Violoncello die Führung übernimmt. All dies interpretierte das Trio in seinem ihm eigenen vitalem und virtuosem Spiel.

Der zweite Höhepunkt des

Abends bildete der Auftritt von Hannelore Hoger. Sie las aus Honoré Balzacs „Tolldreisten Geschichten“ das Kapitel „Die Geliebte des Königs“. Eine amüsante und vor allem amoureuse Geschichte, die ihrer Zeit (18. Jahrhundert) den Spiegel vorhielt. Es herrscht das Vaterrecht, dem sich alle Familienmitglieder beugen mussten. Nur der König selbst „schwebte“ über ihm. Die Parabel: Ein wunderhübsches Goldschmiedetöchterlein muss auf Wunsch und Befehl des Vaters einen reichen, aber abstoßend hässlichen Advokaten heiraten. Vor der Hochzeit lernt sie den König kennen, der ihr sofort verfällt. Sie verteidigt in der Brautnacht ihre Unschuld mit dem Dolch des Königs, wird sein Maitresse, beglückt gegen viel Bares im Laufe der Zeit alle vermögenden Adlige bei Hofe – nur der gehörnte Ehemann, der gegen dem König nicht sein „Recht“ durchsetzen kann, bleibt außen vor. Schließlich will er sich eine Nacht bei ihr erkaufen, wird aber mit der Kammerzofe genarrt und getäuscht. Schließlich stirbt er an gebrochenem Herzen, während sein Weib einen vermögenden und schönen Ritter heiratet. Hannelore Hoger, renommierte Film, TV- und Theaterschauspielerin und auch selbst am Regie-Pult trug die Geschichte mit Ironie und Sprachwitz vor – das Publikum hatte seinen Spaß daran.

Das Trio Bamberg zelebrierte nach der Pause als krönenden Abschluss Camille Saint-Saens Klaviertrio Nr. 2 in e-moll in fünf Sätzen. Ein Wunderwerk an kristalliner Eleganz öffnete sich – ein Paradigma an gestalterischer Klarheit und plakativ-sparsam gesetztem Klanggewebe verzauberte die Zuhörer. Ein gelungener Abend und eine zufriedenes Publikum nahm sein Ende.

Manfred Stock